Neue Strausberger Zeitung

14. Oktober 2010 | Heimatblatt mit amtlichen Mitteilungen | Nr. 10 • 19. Jahrgang • 41. Woche

Strausseelauf, Straßenfest und Herbstfanfare - ein einheitlich gelungener Sonntag!

Gut besuchte Händlermeile in der Altstadt

(vg) Strahlendes Wetter, strahlende Gesichter, stählerne Läuferwaden und hunderte Menschen auf der Straße und das vom frühen Vormittag bis in den Abend. Strausberg war am zwanzigsten Jahrestag der deutschen Einheit ein wahrer Publikumsmagnet. Überall in der Stadt gab es Getümmel und Volksfeststimmung.

Schon zum Start des 74. Strausseelaufes, versammelten sich neben den über 800 angemeldeten Läufern, Läuferinnen und Walkern zahlreiche Schaulustige, um die Sportbegeisterten anzufeuern. Bürgermeisterin Elke Stadeler und Mario Kolbinger, Niederlassungsleiter des Hauptsponsors Hoba Baustoffe gaben gemeinsam den Startschuss ab. Der Strausseelauf wurde von der Abteilung Leichtathletik des Kultur- und Sportklubs Strausberg e.V. ausgerichtet. In der Cafèteria des Fontane Gymnasiums war das Logistikzentrum eingerichtet, hier konnten sich die Läufer anmelden und auch später ihre Teilnehmerurkunden abholen. Die erfolgreichsten Starter der jeweiligen Altersklassen wurden auf der Bühne vor dem Volkshaus am Fichteplatz geehrt.

Auch beim traditionellen Altstadtfest herrschte reger Andrang. Wo man ging und stand war Betrieb und Festprogramm für die ganze Familie. Von Sportvorführungen, über Livemusik bis hin zu Tanzshows wurde für jeden Geschmack etwas geboten. Die Große Straße wurde zur Flaniermeile: Schausteller, Händlerstände, Autoausstellungen und Straßenaktionen von Künstlern wechselten sich ab. Zeitweilig gab es kein Durchkommen vor den drei Bühnen am Landsberger Tor, Ecke Müncheberger Straße und am Markt. Mit dabei waren die „Cherry Dolls“, die Tanzgruppe „Step and Dance“ aus Altlandsberg, die Country Dancer des OMCD, die „Fortuna-Live-Combo“, das Tanztheater Strausberg, die Showtanzgruppe Strausberg und viele mehr. Auch der neue Marktplatz wurde in Beschlag genommen, hier standen neben der Bühne Imbissstände und auch der Jugendsozialverbund hatte sein Zelt aufgebaut und bot Spiel und Spaß für die kleinen Gäste an.

Um 17.45 Uhr startete der Fanfarenzug Strausberg mit zwei Gastspielzügen aus Berlin und Oberlichtenau seinen Umzug vom Bahnhof Strausberg Stadt durch die Große Straße bis zur Energiearena. Dort gab es ein großes Platzkonzert vor vollen Rängen. In diesem Jahr stand die Veranstaltung unter dem Motto „40 Jahre Fanfarenzug“. Andreas Küsel, der Leiter der Strausberger Truppe, erinnerte sich daran, dass er vor 40 Jahren mit nur knapp 30 Leuten angefangen hatte. Seitdem sind die Mitgliederzahlen stetig angewachsen und die Mitglieder können auf eine beachtliche Erfolgsgeschichte zurückblicken.

Auftakt zum abendfüllenden Programm der drei Spielzüge. Im Vordergrund der Fanfarenzug des KSC, dahinter die Gäste aus Berlin und Oberlichtenau. *Fotos: vg*

Foto: Vera Schmolinske

Joachim Kollecki alias „Onkel Pelle“ war im Auftrag der Stadtverwaltung und des Gewerbevereins in der Altstadt unterwegs und verteilte Süßigkeiten an die Kinder.

Start des Hauptlaufs der Männer

Eine viertel Stunde nach den Männern starteten die Frauen

FLORA LAND ARNOLD Schöneiche
So schön kann Garten sein.
Bei uns finden Sie garantiert das Richtige für eine wunderschöne HERBSTDEKORATION
Kürbisse, Heidepflanzen, Chrysanthemen, ...
Jetzt ist beste Gehölzpflanzzeit!
Neuenhagener Chaussee 1, 15566 Schöneiche, Tel. 030/6491165
Fax -6 491109, Mo–Fr 9–18 Uhr, Sa 9–16 Uhr, So + Feiertag 10–13 Uhr
www.FLORALAND-ARNOLD.de
00083095

Bürgerversammlung Schillerhöhe

Am 17. September gab es eine Informationsveranstaltung für die Anwohner der Schillerhöhe. Auf der Tagesordnung standen unter anderem Themen wie Straßenbau, Beleuchtung, Straßenreinigung und Winterdienst.

Das Interesse der Bürger war groß, etwa 70 Leute waren ins Jugendsporthaus an der Wriezener Straße gekommen, um den Ausführungen von Bürgermeisterin Elke Stadeler, der Bau-Fachgruppenleiterin Birgit Bärmann und Gudrun Wolf vom Fachbereich Bürgerdienste zu folgen.

Zum Thema Straßenbau erläuterte Birgit Bärmann, dass der Wasserverband voraussichtlich 2011/2012 mit den Erschließungsarbeiten für Abwasserleitungen beginnen wird. Wenn also Straßenbaumaßnahmen ergriffen werden, dann frühestens ab 2012, vorher wäre das nicht sinnvoll. In Schillerhöhe gibt es überwiegend unbefestigte Straßen mit einer Gesamtlänge von 2.096 Metern. Problematisch ist in diesem Stadtgebiet von Strausberg, dass es keine ausreichende Regenentwässerung der Straßen gibt und der Straßenzustand sich zunehmend verschlechtert.

Eine dauerhafte Lösung des Straßenzustandes ist nur durch Straßenneubau möglich. Die Finanzierung für ein solches Projekt muss allerdings noch geklärt werden. Denkbar wären entweder beitrags- oder anliegerfinanzierte Maßnahmen. Ähnlich sieht es bei der Finanzierung der Straßenbeleuchtung aus, die DIN-gerecht erneuert werden muss. Dazu wurden den Anliegern jeweils Beispiele und auch deren Kosten erläutert.

Vorerst soll Abhilfe durch Regenentwässerungsmulden entlang der Straßen geschaffen werden. Die Bürgermeisterin bat die Anlieger, selbst auch auf die Regenentwässerung zu achten, und dafür Sorge zu tragen, dass kein Regenwasser von den Grundstücken auf die Straße geleitet wird.

Ein Engagement, das allen Seiten gut tut

David Naujoks bei einer seiner Hilfsarbeiten für den Gasthof Nord Foto: Edda Bräunling

Strausberger Gastronom gibt Gehandicapten Chance für den Arbeitsmarkt / Sein Team übt sich in Verständnis und Toleranz

(eb) Haben Sie auch schon den jungen Mann gesehen, der vor dem Gasthof Nord die Bäumchen ganz akribisch und langsam gießt? Das ist David Naujoks. Seit Jahresbeginn gehört er zum Team von Torsten Altkuckatz mit dessen acht Angestellten für Restaurant/Hotel und den sechs Lehrlingen. Auf dem Papier ist David Beschäftigter der Werkstätten des Lebenshilfe MOL e.V. im Gewerbegebiet Nord. Irgendwann einmal könnte die Beschäftigung mit Hilfsarbeiten im „Nord“ zu einem festen Arbeitsplatz werden, das sei das Fernziel, erklärt Werkstattleiterin Angelika Langisch.

Es ist bereits das zweite Mal, dass der bekannte Gastronom einen Mitarbeiter mit Handicap in sein Team geholt hat. Mit keinem wirtschaftlichen Effekt für einen Selbständigen, aber unschätzbarem ideellen Erfolg für alle Seiten, wie sich zeigt. Da geht es nämlich um Einstellungen zueinander, um Verständnis, Toleranz gegenüber Menschen mit Handicap. Jenen werden eigene, abwechslungsreiche Aufgaben übertragen wie aufräumen, fegen, Zigarettenkippen ums Gebäude herum aufsammeln. Hilfsarbeiten eben, die ja auch sehr wichtig sind. Das dauere mitunter länger als normal, übe aber im Verständnisaufbringen bei den Kollegen ungemein; ja man hat sich aufeinander eingestellt und der Behinderte spürt, dass er durch sein Tun Anerkennung findet.

Seit langem übernimmt die Behindertenwerkstatt das Reinigen und Mangeln der gesamten Tisch- und Bettwäsche vom Gasthof und dem Dreisterne-Hotel um die Ecke. Das erfolgt in bester Qualität, wie der Gastronom betont. Nahezu ein Renner bei seinen Gästen und Touristen sind die in den MOL-Werkstätten hergestellten Schmalztöpfchen. Aus Gesprächen miteinander weiß jeder um die Sorgen des anderen. Torsten Altkuckatz und sein Team haben bereits gute Erfahrungen mit einer jungen gehandicapten Frau gemacht, die gerade im Erziehungsjahr ist und wiederkommen will. „David tut uns auch gut“, sagt Torsten Altkuckatz, „er entwickelt sich prächtig. Wir helfen ihm dabei selbständiger zu werden“. Einer der Lehrlinge übrigens kommt vom IB Neuenhagen, einer Einrichtung, die benachteiligten jungen Leuten Chancen für ihren späteren Beruf bietet.

Infos auch über Tel. (03341) 30 06 83

Partnerstadt Frankenthal mit Ehrenplakette des Europarats ausgezeichnet

Neben Frankenthal besuchten die Strausberger auch das angrenzende Heidelberg. Foto: Vera Schmolinske

(vs) Vom 30.9. bis 2.10.10 besuchte eine Strausberger Delegation, zusammengesetzt aus Stadtverordneten, sachkundigen Einwohnern und Mitarbeitern der Stadtverwaltung, die Partnerstadt Frankenthal. Schon beim abendlichen Kennenlernen gab es viele interessante Gespräche über die Kommunalpolitik und die Arbeitsabläufe in beiden Städten.

Der eigentliche Anlass des Besuchs – die Einladung zum Bürgerempfang – zeigte deutlich die Herzlichkeit und Gastfreundschaft der Frankenthaler und auch die persönlichen Freundschaften, die aus der Partnerschaft entstanden sind. Oberbürgermeister Theo Wieder sagte hierzu in seiner Rede: „Die daraus erwachsenden engen Kontakte haben dazu beigetragen, dass sich Menschen, die bis dahin in unterschiedlichen Gesellschaftssystemen lebten, kennengelernt haben und einander näher gekommen sind. Sie haben geholfen, Barrieren abzubauen, Verständnis füreinander und Achtung voreinander zu entwickeln.“

Theo Wieder führte weiterhin aus, dass sich die Partnerschaft im Laufe der letzten Jahre verändert hat. „Das ursprüngliche Ziel, das Zusammenwachsen unseres Landes zu unterstützen, ist erreicht. Dies dürfen wir heute feiern.“

Die Stadt Frankenthal pflegt weitere Städtepartnerschaften mit Colombes in Frankreich und Sopot in Polen. Mit diesen gelebten Partnerschaften haben sie bewusst ihre Haltung und Bereitschaft für eine europäische Einigung gelebt. Hierfür wurde die Stadt Frankenthal in diesem Jahr mit der Ehrenplakette des Europarates ausgezeichnet.

Voraussetzung für die Verleihung dieser Ehrenplakette ist die Ehrenfahne des Europarats, die die Stadt Frankenthal schon vor fast 30 Jahren – im Jahr 1981 – erhalten hatte.

Als Preisträger der Ehrenplakette besteht für die Stadt Frankenthal nunmehr die Möglichkeit, sich um den Europapreis zu bewerben, der höchsten Auszeichnung einer Stadt für außergewöhnliche Leistungen zur Förderung des europäischen Einigungsgedankens. Dieser Preis wird pro Jahr an nur eine oder zwei Gemeinden verliehen.

Die Verleihung der Ehrenplakette des Europarats und das 20-jährige Bestehen der Städtepartnerschaft mit Strausberg wurden mit einem Eintrag in das Goldene Buch der Stadt Frankenthal festgehalten. Hierzu wurden Johanna Schicker, Ehrenmitglied der Parlamentarischen Versammlung des Europarats, und Bürgermeisterin Frau Stadeler auf die Bühne gebeten.

Glückwünsche gab es hier nicht nur von Bürgermeisterin Elke Stadeler, die ebenfalls in ihren Grußworten die Partnerschaft würdigte.

Elke Stadeler erinnerte sich in ihrer Rede an ihren ersten Besuch in Frankenthal 1991. Als Väter der Partnerschaft nannte sie Bürgermeister a. D. Jürgen Schmitz und Oberbürgermeister a. D. Peter Popitz. Beide bereiteten damals den Weg zum Kennenlernen und zum fachlichen Erfahrungsaustausch für die Kollegen vor. Elke Stadelers damaliger Amtskollege, Kämmerer Ennemoser erklärte ihr zu jener Zeit: „Man hat so viel Geld wie man sich Zinsen leisten kann“, was für ein Lachen im Saal sorgte.

Auch Erich Sauers Wirken im Hinblick auf die jährliche Bildhauer-Sommerakademie in Strausberg wurde von beiden Rednern gewürdigt. Im Saal konnten zwei Bronzeplastiken von Erich Sauer besichtigt werden.

Mit der hohen Auszeichnung der Stadt Frankenthal, der Bürgerplakette, wurde Strausbergs ehemalige Bürgermeister Hans Peter Thierfeld für sein Wirken bezüglich der Städtepartnerschaft Frankenthal – Strausberg geehrt.

Neben einer Fotoreise an der Leinwand zu 20 Jahren Städtepartnerschaft führten musikalisch die Stadtkapelle Frankenthal gemeinsam mit Vertretern der Kreismusikschule Märkisch-Oderland durch den gelungenen Abend.

Impressum Neue Strausberger Zeitung

Erscheint monatlich
Herausgeber: Stadtverwaltung Strausberg, Hegermühlenstraße 58, 15344 Strausberg, Telefon: (0 33 41) 38 11 34 und (0 33 41) 38 11 91, Telefax: (0 33 41) 38 14 30 und 38 14 31, Internet: www.stadt-strausberg.de, E-Mail: info@stadt-strausberg.de
Auflage: 13.500
Kostenlose Zustellung in alle erreichbaren Strausberger Haushalte. Es besteht kein Rechtsanspruch auf Lieferung. Keine Haftung für unaufgefordert eingesandte Fotos und Manuskripte.
Redaktion: Vera Großkopf (vg), Tel. 0177/6 89 59 01, vera.grosskopf@gmx.de; Edda Bräunling (eb), Tel. (0 33 41) 3 90 11 10, e-mail: eb.vb@ewetel.net
Leserbriefe und andere veröffentlichte Einsendungen müssen nicht der Redaktionsmeinung entsprechen. Wir behalten uns vor, sie sinnwahrend zu kürzen.
Anzeigenannahme/Satz: BAB LokalAnzeiger GmbH, Mittelstraße 1, 15345 Altlandsberg OT Buchholz, Tel. (03 34 38) 5 50 10, Fax: -5 50 13
Vertrieb: BAB LokalAnzeiger GmbH, Tel. (03 34 38) 5 50 10
Druck: BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH, Am Wasserwerk 11, 10365 Berlin, www.berliner-zeitungsdruck.de
Redaktionsschluss: 8. 10. 2010

Es tut sich was in Strausberg-Vorstadt

Inhaltsreiche Bürgerversammlung in der Vorstadt / Vieles Bemängelte nach Wohngebietsbegehung im Juli schon realisiert / Bürgerhaushalt angerissen / Balkon-Wettbewerb ausgewertet

(eb) Im Juli war die Wohngebietsbegehung, am 16. September innerhalb einer Bürgerversammlung im voll besetzten Speisesaal der Vorstadtgrundschule die Auswertung. Konkreter ging's nicht; Heimspiel für die Bürgermeisterin Elke Stadeler, die etliches bereits Erledigte vermelden konnte. Dass sich in der Vorstadt einiges tut, ist unübersehbar. Straßen werden auf Vordermann gebracht, der Radwegausbau kommt gut voran. Eine neue Beleuchtung in der Ernst-Thälmann-Straße mit LED-Technik werde Pilotprojekt sein, manche dieser Straßenlampen stammen noch von 1955 (!). Frau Stadeler würdigte einmal mehr die Privatinitiative der Anwohner der Waldemarstraße, allen voran Paul Habersaat, denn die erneuerte Verkehrsverbindung sei nicht nur von Nutzen für die Bürger, sondern werte die Stadt insgesamt auf. 20 Maßnahmen waren bei der Begehung am 7.7. festgelegt worden, nicht für alles sei die Stadt verantwortlich, anderes seien Kleinigkeiten, deren Behebung Freude und Sicherheit bringen. Am S-Bahnhofsvorplatz Vorstadt werde die Stadt Grund und Boden erwerben, um für bessere Fahrradunterbringungsmöglichkeiten sorgen zu können. Ein Förderantrag beim (an Geld ebenfalls klammen) Land sei bereits gestellt. Trotz der bereits 1,6 Millionen investierten Euro zur Modernisierung des Bahnhofsvorplatzes sind da noch 20 Meter desolater Fußweg zu sanieren. Feldsteine sollen künftig dem Zertrampeln der Bodendecke an der Grünfläche an der Straßenbahnendhaltestelle entgegenwirken. Verkauft sei das Grundstück des ehemaligen DLK-Gebäude am Annetteplatz, die Investorin habe „Gutes vor". Elke Stadeler will mit ihr noch wegen der Freiflächengestaltung reden, denn „rausgeschmissenes Geld wird's bei mir nicht geben!", versicherte sie als gestandene Kämmerin der Stadt. Lob zollte sie dem Edeka-Markt-Franchiser für dessen ansprechende Schaufenstererneuerung. Wegen der maroden Fußwege sei der Eigentümer bereits angemahnt worden, habe er doch die Verkehrssicherungspflicht. Regenwassereinläufe am Försterweg sind gereinigt worden, die ehemals (sinnlos) gepflasterte Grünfläche hinter der Lise-Meitner-Schule sei jetzt begrünt. Wegen einer sinnvollen Zukunft für die nicht mehr gebrauchte Umformerstation an den Blau-Weiß-Parkplätzen will sich die Bürgermeisterin beim Eigentümer Stadtwerke erkundigen.

In der Bahnhofstraße stören Werbeschilder Blick und Verkehrssicherheit, acht parkende Autos blockierten den Fußweg, weshalb die Stadt nun dort Poller aufstellte für einen ungehinderten Durchgang. Ähnlich wie beim Wochenmarkt in Eggersdorf soll an der Bahnhof-/Ecke Egelhoferstraße die Spitze dicht gemacht werden, was die Verkehrssicherheit erhöhe.

„Da ruft man 20 Mann an und nur einer weiß letztendlich was" beschriebe die Bürgermeisterin die schwierige Zusammenarbeit mit der Deutschen Bahn, die derzeit ihr Bahnhofsgebäude saniere. Doch ein anschließendes Nutzungskonzept sei nicht bekannt. „Es kann nur besser werden", hofft die Bürgermeisterin.

Ausführlich ging sie auf den Bürgerhaushalt ein, der die unmittelbare Beteiligung der Bevölkerung am Haushalt der Stadt ermögliche. Die Konzeption sei im Internet (www.stadt-strausberg.de) zu lesen. Sehr lobenswert sei der diesbezügliche Einsatz von Herrn Forbrig aus der Vorstadt. „Bringen Sie Vorschläge, zum Beispiel zur Unterhaltung von Straßen, Wegen, Plätzen, zum Wohnen, zur Grünflächengestaltungen ein, dass politisch Druck auf die Stadtverordnetenversammlung ausgeübt werden kann. Sie legen die Rang- und Reihenfolge der Verwirklichung fest", sagte Elke Stadeler. Zahlreiche Vorstädter wurden für ihr Engagement im diesjährigen, von Bruno Gerhard und Horst Müller wieder exzellent vorbereiteten und begleiteten Balkon- und Vorgartenwettbewerb ausgezeichnet. Dank eifriger Sponsoren wie der Wohnungsvermieter, der Sparkasse MOL und der Bahnhofs- wie auch Märkischen Apotheke von Antje Brüssow, waren beachtliche Urkunden und Preise dafür möglich. Übrigens hatte die Jury rund 1.200 Balkone, Wohnungen, Vorgärten, Fenstergestaltungen besichtigt und bewertet.

Foto: Edda Bräunling

Alter Turm mit neuer Nutzung?

(vg) Ein Strausberger Wahrzeichen ist er zweifelsohne. Seit 1910 steht er an Ort und Stelle. 35 Meter hoch ist er und war bis zur Wende zur Sicherung des Drucks der Strausberger Wasserversorgung zuständig. Dann wurde er stillgelegt, der Wasserturm auf dem Marienberg. Doch seit kurzem tut sich wieder etwas um den alten Turm. Am Vorabend des 12. September wurde er von außen beleuchtet und dann am Tag des offenen Denkmals von innen „gestürmt". Viele interessierte Bürger kamen und nutzten die Gelegenheit sich dieses Wahrzeichen erstmals näher zu betrachten. Bürgermeisterin Elke Stadeler weihte nahe dem Eingang eine Infotafel ein und bat die Bürger um Nutzungsvorschläge für den roten Backsteinturm. Die eingegangenen Vorschläge wurden in der Stadtverwaltung gesammelt und kürzlich im Bauausschuss besprochen. Die Bürger könnten sich den Turm gut als Aussichtsturm vorstellen oder auch mit gastronomischer Bewirtschaftung. Einige Strausberger erinnerten sich vor allem daran, dass der Marienberg um den Turm herum früher als Rodelberg genutzt wurde. Außerdem ging die Bitte ein, rundum die Sichtachsen wieder herzustellen. Derzeit werden die verschiedenen Vorschläge und entsprechende Möglichkeiten geprüft. Problematisch bei der Nutzung des Turmes als Aussichtsturm oder für die Gastronomie könnte für einen zukünftigen Betreiber die Wirtschaftlichkeit sein, außerdem ist die Erschließung für Abwasser nicht geklärt. Denkbar wäre aber eine mobile Gastronomie, zum Beispiel im Zusammenhang mit Konzerten und anderen Events. Zwei Konzerte sind für das nächste Jahr schon in Aussicht. Auch über die Idee mit der Winterrodelbahn wird nachgedacht, da müssen allerdings noch Eigentumsverhältnisse geprüft werden.

Foto: vg

„Danke, liebe Kraftfahrer!"

Vorbildlicher Fahrer *Fotos: Edda Bräunling*

Viertklässler beobachteten Autofahrer am Dialogdisplay vor ihrer Schule

(eb) Den meisten der angehaltenen Kraftfahrer vor der Hegermühlengrundschule konnten die Schüler der Klasse 4b mit Lehrerin Ines Kindleb, Polizist Burkhard Siegmund und seine Manuela Wieder vom Sachgebiet Prävention, diesen schönen Satz sagen. „Fahren Sie doch bitte langsam" ertönte jedoch auch einige Male, dann nämlich, wenn der Autofahrer oder die Fahrerin zu schnell gewesen waren. Offenbar kein Gedanke daran, dass allein im vorigen Jahr sieben Kinder im Landkreis auf Schulwegen verletzt wurden. Gedankenlos? Im Stress? Zeitnot? Für die Vorbildlichen jedenfalls hatten die Schüler ein nettes Dankeschön gemalt, einen Strausberg-Wimpel gab's dazu und von der Polizei kleine Werbegeschenke. Bärbel Cotte-Weiß von der Polizei-Pressestelle fotografierte fürs Polizei-Intranet die Aktion, die ausdrücklich präventiven Charakter hatte. Michael Konietzky, 22 (im Bild) meinte, er fahre grundsätzlich an Schulen langsam vorbei, weil er immer an seine kleinen Cousins und Cousinen denken müsse. So freute er sich über den Dank der Schüler, während ein anderer Kraftfahrer, der nahezu angerast kam, meinte, er sei „sowieso nicht scharf auf Kugelschreiber und Wimpel". Offenbar hatte er sich doch über den unfreiwilligen Halt geärgert.

„Uns geht es um Prävention, das Schulen von Rechtsbewusstsein, das Sensibilisieren der Kraftfahrer und Stärken der Akzeptanz der Polizei auch als „Gute", resümierte Polizist Siegmund. Dem Rechtsanwalt Hans-Jürgen Brause, Vorsitzender der 52 Mitglieder (darunter etliche Kommunen wie z. B. Strausberg) zählenden Verkehrswacht MOL und just an diesem Septembermorgen zufällig (nicht zu schnell) vorbei fahrend, zauberte die Schüler-Polizei-Aktion ein Lächeln aufs Gesicht.

Kontakt Verkehrswacht: Tel. (03341) 35 41 00
www.verkehrswacht-mol.de

Qualitätspreis an Strausberger Firma

(vs) Die Strausberger Firma ALLRESIST GmbH erhielt im September den Qualitätspreis Berlin-Brandenburg 2010 für wirtschaftliche Spitzenleistungen.

Die ALLRESIST GmbH entwickelt, produziert und vertreibt Resists (Lacke/Schutzschichten) für die Mikroelektronik. Diese lichtempfindlichen Lacke werden für die Chipherstellung benötigt. Die Firma hat mittlerweile einen festen Platz auf dem Markt gefunden. So produziert ALLRESIST jährlich 2 Tonnen Lack für die Mikroelektronik.

Der Qualitätspreis Berlin-Brandenburg ist die einzige regionale Auszeichnung für Qualitätsmanagement, die von zwei Bundesländern gemeinsam vergeben wird. Er wird alle zwei Jahre vom Ministerium für Wirtschaft und Europaangelegenheiten des Landes Brandenburg sowie der Berliner Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen ausgelobt und verliehen. Es werden die Firmen ausgezeichnet, die durch eine kontinuierliche Weiterentwicklung ihres Qualitätsmanagements beispielhafte Ergebnisse erzielen. Für diese Auszeichnung werden Kundenorientierung, Prozessoptimierung, Innovation und Mitarbeiterbeteiligung sowie die Unternehmensentwicklung beurteilt.

Herzliche Glückwünsche an Brigitte und Matthias Schirmer, die seit 18 Jahren Ihr Unternehmen mit soviel Engagement und Leidenschaft führen und ebenso herzliche Glückwünsche das das mit ihnen eng verbundene Team.

Übrigens, ALLRESIST heißt, Sie erhalten Resists für (fast) alle Anwendungen.

Matthias und Brigitte Schirmer mit ihrem Team Foto: Vera Schmolinske

Anlaufstelle, Information, Kommunikation, Beratung, Vernetzung, Projekte

UNSERE SPRECHZEITEN: Büro Hegermühlenstraße 58, Zi. 1.12: dienstags 8.30–12 Uhr u. 13–18 Uhr, donnerstags 8.30–12 Uhr
Termine auch außerhalb der Sprechzeiten nach telefonischer Vereinbarung möglich! Tel. (03341) 38 12 17, E-Mail: ute.wendorff@stadt-strausberg.de, www.stadt-strausberg.de unter Kinder-, Jugend- und Familienbüro

Kieztreff Ost – „FantasyKiez“
A.-Becker-Str. 12
in der Kita „Sonnenschein“
Montags bis freitags in der Zeit von 14 bis 18 Uhr für Kinder im Alter von 6 bis 13 Jahren geöffnet.
Ansprechpartnerin: Tina Wolter,
Tel. 0152/09 63 10 64

Kieztreff Vorstadt
H.-Dorrenbach-Str. 1,
Anbau der Vorstadtgrundschule
Montags bis freitags in der Zeit von 13 bis 18 Uhr für Kinder im Alter von 6 bis 13 Jahren geöffnet.
Ansprechpartnerin: Evelyn Korn,
Tel. 0174/6 71 76 00

In den Kieztreffs könnt Ihr spielen, malen, basteln, werkeln, kochen und backen, Sport treiben und Eure Hausaufgaben erledigen. Wenn Ihr Projektideen habt, können wir diese gemeinsam umsetzen!

SPORTANGEBOTE DER KIEZTREFFS IMMER FREITAGS:

Kieztreff Vorstadt – in der Zeit von 14 bis 15 Uhr sind wir in der Sporthalle der Vorstadtgrundschule / **Kieztreff Ost – FantasyKiez –** in der Zeit von 15 bis 16 Uhr sind wir in der Mühlenberg-Turnhalle Diese Angebote sind für alle Kinder, auch für die, die sonst nicht in den Kieztreff kommen und sie richten sich nach Euren Wünschen, dabei werden wir durch Coni Schröder vom KSB unterstützt!

Kommt zu uns auf den AKTIVSPIELPLATZ (Otto-Grotewohl-Ring, hinterm Kaufland).

Von montags bis freitags in der Zeit von 13 bis 18 Uhr ist er für Kinder im Alter von 6 bis 13 Jahren geöffnet. Ansprechpartner/in sind Daniel Dilz und Susanne Raabe sowie Arthur Friebe.

Die grundbaulichen Maßnahmen sollen bis Ende September abgeschlossen sein. Auf dem Platz könnt Ihr aber schon Hütten und anderes bauen, schnitzen, am Lagerfeuer sitzen, einfach nur in der Hängematte oder auf dem Baumhaus chillen, einen Kräutergarten anlegen oder einfach nur spielen.

Diese Zeiten gelten während der Schulzeit. In den Ferien haben unsere Einrichtungen von 10–16 Uhr geöffnet.

Was gibt’s Neues vom „Strausberger Bündnis für und mit Familien“?

Im Ergebnis der am 4. September stattgefundenen Regionalkonferenz werden die diskutierten Themen aufgegriffen und weiter daran im Bündnis gearbeitet.
Kurze Zusammenfassung und offene Fragen:

- die Öffentlichkeitsarbeit muss verbessert werden – Infos auch im Jobcenter, AOK, Arztpraxen, E- Center, Kaufland, Tourist-Info u. a. aushängen, auslegen
- Ehrenamttauschbörse einrichten – Ich möchte gerne …, Wir suchen …
- Würdigung des Ehrenamtes – Aufwandsentschädigung – Fahrkosten
- Wie sind Privatpersonen im Ehrenamt versichert?
- Feriengestaltung für unsere Kinder in der Stadt, sollte Aufgabe für alle sein – Träger, Vereine, Stadtverwaltung, Unternehmen, Firmen usw.
- Der Zugang zum Ehrenamt sollte erleichtert werden, besonders auch für Jugendliche – Zeitmanagement
- Das Freiwilligenjahr sollte erweitert werden
- Neue Organisationsformen im Ehrenamt – klassische Formen werden als unbeweglich abgelehnt – die Notwendigkeit wird erkannt
- Spontanität nutzen
- Unternehmen und soziales Engagement zusammenführen – gegenseitiges Geben und Nehmen – Standortfaktor Familienfreundlichkeit
- Akteure und Partner nicht alleine lassen
- Gute Ideen aufgreifen – weniger über Bildung reden, aber mehr dafür tun

Wir eröffnen offiziell den Aktivspielplatz und laden dazu herzlich ein!!!

Wir laden alle Kinder am Donnerstag, dem 21. Oktober, zur Eröffnung des Aktivspielplatzes herzlich ein. Ihr seid von 10–16 Uhr herzlich willkommen! Bei den verschiedensten Aktivitäten könnt Ihr den Spielplatz kennenlernen.

An diesem Tag wollen wir diesem Platz auch einen Namen geben, Eure Ideen sind gefragt.

Die Vorschläge werden bepunktet. Der Vorschlag mit den meisten Punkten, wird dann der Name des Aktivspielplatzes.

Geringes Einkommen möglichst effektiv verwenden – Verbraucherzentrale gibt Familien kostenlose Spartipps

Das Leben ist teuer – besonders für Familien mit Kindern. Wenn das Einkommen dann auch noch knapp ist, müssen sie oftmals jeden Euro vor dem Ausgeben mehrmals umdrehen und rutschen dennoch schnell in die Schulden.

Um hier unmittelbar zu helfen, bietet die Verbraucherzentrale Brandenburg in einer Vortragsreihe unabhängige Tipps für Familien, dank der Förderung durch das Familienministerium des Landes für die Teilnehmer kostenlos. Interessenten – auch jugendliche Haushaltsangehörige – sind zu folgenden Vorträgen jeweils von 10 bis 12 Uhr herzlich eingeladen in Strausberg bei der Gemeinnützigen BILOBA, Herrenseeallee 15, (Handelscentrum – Nähe Edeka-Parkplatz)

- Am 25. Oktober geht es erst einmal um den Überblick über das eigene Geld: Was kommt regelmäßig rein, welche Ausgaben kann man nicht „wegsparen“ und worauf konzentriert man sich am besten?
– Am 1. November wird so mancher darüber staunen, wo er in seinem Haushalt noch teure Energie sparen kann – natürlich ohne zu frieren!
– Am 8. November wird der Lebensmitteleinkauf gemeinsam geplant – so, dass es schmeckt, gesund und bezahlbar ist. Abschließend gibt es noch ein paar Tipps für Vorratshaltung und Zubereitung.
– Am 15. November gibt es Tipps zu Internet und Handy: Wie findet man einen günstigen Tarif, worauf muss man beim Vertragsabschluss achten und wie kann man sich gegen unberechtigte Rechnungen wehren?
– Am 22. November erfahren die Teilnehmer schließlich, wie man zu einem günstigen Girokonto kommt, welche Versicherungen man unbedingt haben sollte und wie man herangeht, um sich bei einer Kreditaufnahme nicht „über den Tisch ziehen zu lassen“.

Diese Veranstaltung findet in Kooperation des Strausberger Bündnisses für und mit Familien und der Verbraucherzentrale Brandenburg statt.

Strausberger Kinder mischen mit

DIE AG „STRAUSBERGER KINDER MISCHEN MIT“ war aktiv beim Bündnisgeburtstag am 11. September im Handelscentrum. Sie verkauften am Kuchenstand Kuchen, um von diesem Erlös das geplante Schulhofhopping zu finanzieren. Das Geld, das eingenommen wurde, kann die Kosten für den Bus fast decken. Ein großes Dankeschön auch noch einmal an alle, die für diese Veranstaltung einen Kuchen gebacken haben.

Informationen über das „Strausberger Bündnis für und mit Familien“ erhalten Sie auf unserer Internetseite www.familienbuendnis-strausberg.de oder in der Stadtverwaltung, Zimmer 1.12, in der Koordinierungsstelle im Kinder-, Jugend- und Familien-Büro. Ansprechpartnerinnen sind Ute Wendorff, Tel. (03341) 38 12 17, und Annett Pallarz, Tel. (03341) 38 12 12.

Herzliche Glückwünsche zum Geburtstag, Gesundheit und Wohlergehen!

September 2010

zum 101. Geburtstag
Eleonore Dolff am 27.09.

zum 100. Geburtstag
Klara Wolniczak am 20.09.

zum 99. Geburtstag
Margarete Elsholz am 15.09.

zum 93. Geburtstag
Kurt Köllner am 14.09.

zum 92. Geburtstag
Liese-Lotte Brumm am 12.09.
Ursula Sydow am 23.09.

zum 91. Geburtstag
Hildegard Foth am 18.09.
Else Böhm am 27.09.
Gertrud Schultz am 28.09.
Elli Müller am 29.09.

zum 90. Geburtstag
Helmut Fritzsch am 15.09.
Elfriede Woote am 18.09.
Ilse Funk am 19.09.
Rudolf Baldamus am 27.09.
Wally Furchert am 30.09.

zum 85. Geburtstag
Paul Halbersaat am 14.09.
Walter Kruschel am 19.09.

zum 80. Geburtstag
Thea Hellwig am 12.09.
Siegfried Gebhardt am 14.09.
Marga Raschke am 14.09.
Günter Schmiedel am 14.09.
Irmgard Reuter am 16.09.
Harry Sander am 16.09.
Elly Eulenstein am 17.09.
Heinz Bergert am 19.09.
Erwin Kutschan am 20.09.
Gerhard Weber am 20.09.
Edmund Hausig am 21.09.
Margarete Krüger am 23.09.
Ursula Bonin am 25.09.
Karl Kaminski am 25.09.
Herbert Martin am 25.09.
Ethel Gensel am 26.09.
Ruth Heimbürger am 30.09.
Gerhard Lehmann am 30.09.

zum 75. Geburtstag
Werner Beuster am 13.09.
Wolfgang Müller am 17.09.
Frank Schäfer am 19.09.
Waltraud Marmurowicz am 20.09.
Eva-Maria Rehmann am 22.09.
Rita Meinhold am 24.09.
Renate Reinke am 24.09.
Evelyn Ballert am 25.09.
Dieter Stippa am 25.09.
Ursula Fiebig am 26.09.
Regina Unger am 26.09.
Annemarie Graband am 28.09.
Ingeborg Nitz am 29.09.
Hanna Schäfer am 29.09.
Marianne Ulbrich am 30.09.

zum 70. Geburtstag
Hans-Joachim Drenske am 11.09.
Peter Churfürst am 12.09.
Nina Härtel am 12.09.
Jutta Keil am 12.09.
Evelin Hintze am 13.09.
Siegfried Wojciechowski am 15.09.
Margit Caspareutus am 16.09.
Gerda Pannwitz am 16.09.
Waltraud von Szalghary am 16.09.
Joachim Prädel am 18.09.
Dieter Rein am 18.09.
Anatoly Chebotarev am 19.09.
Karin Ketzer am 19.09.
Hannelore Wieseke am 19.09.
Peter Donat am 20.09.
Heinz Gomell am 20.09.
Hans Oelze am 20.09.
Renate Maaß am 21.09.
Rosemarie Sablitzki am 21.09.
Hannelore Wolff am 21.09.
Karin Hühne am 22.09.
Christa Meusel am 22.09.
Karl-Heinz Gojdka am 23.09.
Gunther Grünewald am 23.09.
Brigitte Gesche am 24.09.
Bernd Schröder am 25.09.
Regina Oelschlägel am 26.09.
Inge Schmidt am 27.09.
Helga Balz am 29.09.

Oktober 2010

zum 101. Geburtstag
Erika Adam am 12.10.

zum 100. Geburtstag
Emma Schulze am 12.10.

zum 97. Geburtstag
Martha Klinge am 08.10.

zum 96. Geburtstag
Gerda Schley am 12.10.

zum 94. Geburtstag
Dora Altenhof am 03.10.

zum 92. Geburtstag
Erna Jung am 09.10.

zum 91. Geburtstag
Luise Urbanowicz am 01.10.
Erika Hökendorf am 13.10.

zum 90. Geburtstag
Marianne Schönwetter am 05.10.
Charlotte Groschopf am 11.10.

zum 85. Geburtstag
Gerhard Bernhard am 02.10.
Elli Lehmann am 06.10.
Arnold König am 11.10.
Lissi Rüdiger am 13.10.

zum 80. Geburtstag
Anneliese Körmer am 03.10.
Elisabeth Reetz am 04.10.
Günter Hennig am 06.10.
Elfriede Mechler am 07.10.
Margot Engelhardt am 08.10.
Horst Silbermann am 08.10.
Helga Wehler am 09.10.
Günter Skrotzki am 10.10.
Inge Feldner am 12.10.
Helga Junghanns am 14.10.

zum 75. Geburtstag
Aleksandr Enders am 01.10.
Harald Plikett am 01.10.
Eva Kartmann am 02.10.
Meta Bätz am 03.10.
Werner Nieresel am 04.10.
Siegfried Steinbach am 05.10.
Oskar Heßler am 06.10.
Ingrid Schubert am 06.10.
Lothar Haußner am 07.10.
Irene Klein am 07.10.
Horst Kohle am 08.10.
Waltrud Kowalski am 09.10.
Horst Röder am 10.10.
Heinz Grabe am 11.10.
Renate Blümel am 13.10.
Gerhard Noss am 14.10.

zum 70. Geburtstag
Dieter Stolpmann am 01.10.
Lieselotte Manthei am 02.10.
Heinz Rietze am 03.10.
Alfred Tursas am 06.10.
Karin Krieger am 07.10.
Elli Welnick am 07.10.
Harri Woitzel am 07.10.
Karin Lengert am 09.10.
Gerda Sachse am 10.10.
Sieglinde Both am 11.10.
Monika Edel am 11.10.
Reiner Frieske am 11.10.
Renate Ruppel am 12.10.
Manfred Geske am 13.10.
Liane Gräming am 13.10.
Ursula Merten am 13.10.
Dr. Volker Tutenberg am 13.10.
Peter Gommlich am 14.10.
Arno Schulz am 14.10.
Karl-Heinz Fergens am 15.10.
Wolfgang Grumt am 15.10.
Horst Specht am 15.10.

Derzeit läuft der 20. Integrationskurs in Strausberg

Gar nicht so leicht – die deutsche Sprache. Beim SBSW e. V. in Strausberg läuft zurzeit der bereits 20. Migrantenkurs. Foto: Archiv SBSW

(NSZ/SBSW e.V./eb) Sie heißen Luzmilla, Amapreet, Yaseisy, Anna Barbara oder Said, Aleksandr, Butrus und Marek. Sie kommen aus Kolumbien, China, Polen, Weißrussland, Indien, Kasachstan und dem Irak sowie anderen Ländern und wollen die deutsche Sprache erlernen. Schließlich muss der Nachweis über ausreichende Sprachkenntnisse erbracht werden, wenn man dauerhaft in unserem Lande bleiben will. 530 MigrantInnen aus über 40 Nationen besuchten seit März 2005 die Integrationskurse des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge im Strausberger Bildungs- und Sozialwerk e.V. (SBSW e.V.) in 15344 Strausberg, Wirtschaftsweg 71.

Seit die Integrationskursverordnung 2005 in Kraft trat, finden in Strausberg diese Kurse statt. Erwachsene Neuzuwanderer, aber auch Ausländer, die schon vor 2005 nach Deutschland gekommen sind, dürfen einen Antrag auf Teilnahme stellen.

Ein solcher Kursbesuch wird Pflicht für Arbeitslosengeld II-Bezieher, deren mangelnde Sprachkenntnisse ihre Arbeitssuche erschweren. Dann schicken die Ausländerbehörde (ABH) in Seelow, die Regionalstelle Eisenhüttenstadt des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) sowie die Träger der Grundsicherung (TGS) Einwanderer, die sich nur mit staatlicher Hilfe ins wirtschaftliche und gesellschaftliche Leben einordnen können, in den Integrationskurs.

Vor einem Monat begann bereits der 20. Integrationskurs im SBSW e.V., er läuft in 100 Stunden-Modulen bis zum 28. März 2011 montags bis freitags von 8 bis 12.30 Uhr.

Die Teilnehmer haben vorher eine Zulassung zum Sprachkurs, ggf. auch Kostenbefreiung und Fahrtkostenzuschuss erhalten und unterzogen sich einem Einstufungstest. Erfahrene Sprachlehrer unterstützen sie. Die guten Prüfungsergebnisse der Kurse können sich sehen lassen: Hier bestanden seit Einführung 64 Prozent den DTZ-Test, davon 52,25 Prozent die B 1- und 37,50 Prozent von ihnen die A 2-Prüfung.

Neben den Integrationskursen bietet der SBSW e.V. Alphabetisierungskurse, berufsbezogene Sprachkurse und ergänzende Maßnahmen zur Sprachförderung für Spätaussiedler und deren Familienangehörige.

Tel. (03341) 30 16 50, info@sbsw-online.de

BAB 02169A03

Häusliche Krankenpflege
Häusliche Kinderkrankenpflege
Beratung und Hilfe zur Pflege
Ambulante OP-Nachsorge
Hauswirtschaftliche Versorgung
Mobiler Mittagstisch

BENDEL
Häusliche Kranken- und Seniorenpflege

Bendel – Häusliche Kranken- und Seniorenpflege
Müncheberger Straße 20
15344 Strausberg
Telefon (0 33 41) 4 42 04

Wilhelmstraße 2
15345 Petershagen/Eggersdorf
Telefon (0 33 41) 4 42 04

Bürozeiten:
Montag–Freitag 8–16 Uhr
und nach Vereinbarung

Pino hat Gespür für Gut und Richtig

Cafébetreiberin Chris-Karen Schmidt-Farwig bei der Eröffnung der Lesung am 20. Jahrestag der Deutschen Einheit.

Lesung am 3. Oktober 2010 im Literaturcafé der Altstadt

(eb) Für einen lustig-nachdenklichen Abend im Literaturcafé der Altstadt sorgte am Abend des 20. Jahrestages der deutschen Einheit die Schöneicher Verlegerin und Schriftstellerin Katrin Pieper. Auf ein bekanntes Muster stellt man sich beim Lesen ihres Büchleins „Wie Opa und ich die deutsche Einheit feierten“ ein: Das Mädchen Pino Pächfogel, das eigentlich Franziska heißt, kommentiert Erlebnisse in Schule und Familie. Nein, das ist kein „Ottokar“-Verschnitt. Gefeiert wird am Schluss wirklich, und Pino hat Anteil daran, dass alles so gut ausgeht: Weil sie nicht nur Oma, Mama, Papa und Schwester Suse liebt, sondern auch Opa, auf den die anderen schimpfen. Denn Opa hat eines Tages einfach seine Reisetasche gepackt, ist mittels „Rentnerpass“ zu seiner Tochter nach Rüsselsheim gefahren – und teilte nach einiger Zeit per Ansichtskarte mit, er gedächte auch dort zu bleiben. Hat seine Frau und seinen Sohn sowie seine Schwiegertochter und seine Enkel sitzen lassen, einfach so. Hat eigentlich vorweggenommen, was später Usus wurde: dass jeder zuerst an seine Lebenswünsche dachte und danach kam lange, lange nichts.

Katrin Pieper gelingt es auf erstaunliche Weise, eine Geschichte zu formen, die vergnüglich ist und Mut macht. Und das liegt wiederum an Pino, die nachdenkt, wie mit einem momentanen Problem umzugehen ist. Kein neunmalkluges Kind, sondern eines mit schlechten Noten, aber mit einem Gespür dafür, was gut und richtig ist. Mit genügend Abstand zu den Erwachsenen und doch mit so viel Liebe zu ihnen, dass sie von dieser Liebe angesteckt werden. Das Buch ist ein Lehrstück über den Wert menschlicher Bindungen, über Verständnis und Großzügigkeit.

Mauerfall in Berlin und Opa weiter in Rüsselsheim. Die verlassene Oma färbt sich aus Trotz die Haare blau und gründet mit anderen Rentnern einen „Vitalclub“. Zuerst verliert Mama ihre Arbeit, dann Papa, Schwester Suse will mit ihrem Freund „Elvis“ für ein Jahr nach England. Der Leser, dem solcherlei Turbulenzen nicht fremd sind, wird sein Vergnügen haben an genau beobachteten Details.

Katrin Pieper signiert eines ihre munteren Bücher für die Strausbergerin Frau Götzel.

5. Sport- und Spielfest in Hegermühle

(NSZ) Am 18.September veranstalteten der KSC in Kooperation mit dem Bürgerverein Hegermühle, dem Kinder- Jugend- und Familienbüro, dem Sozialpark e.V. und weiteren Partnern das 5. Sport- und Spielfest. Etwa 200 Kinder nutzten den Nachmittag zu sportlichem Spiel, absolvierten den aufgebauten sportlichen Parcours, versuchten sich beim Bogenschießen sowie an der Torwand und tobten auf der Hüpfburg. Das Jugendrotkreuz war ebenfalls mit einem Wissens- und Mit-Mach-Stand vertreten.

Die Judokas, karnevalistischen Tänzerinnen und Mitglieder der TeamGym-Abteilung zeigten Proben ihres Könnens. Den Pokal der SWG im Torwandschießen gewann Immanuel Kühn mit 3 Treffern (von 10 Versuchen). 5 Mannschaften beteiligten sich am Fußballturnier, 3 am Zweifelderballspiel in der Sporthalle.

Vielen Dank an die Unterstützer und Sponsoren der Veranstaltung: Sparkasse MOL, Strausberger Wohnungsbaugesellschaft, Wasserverband Strausberg-Erkner sowie REWE.

„…und bitte viel mit den Enkeln singen!“

Weltalzheimertag in MOL traditionell im Bonhoefferhaus begangen

(eb) „Machen Sie schön mit als Orchester“, forderte Elke Kirschneck die Bewohner des Bonhoefferhauses, deren Angehörige, Betroffene, Tages- und auch Gäste aus Beratungs- und Angehörigengruppen sowie anderen Pflegeheimen am 21. September auf. Es war der Auftakt für den Weltalzheimertag in MOL, der mit gemeinsamem Singen unter Anleitung des Musiklehrers und -therapeuten Karl-Heinz Doherr (69) begann und mit einem gut besuchten Tanzkaffee am Nachmittag endete. Als einen „Tag für alle, die es mit dem Kopf schwer haben“ umschrieb Frau Kirschneck diesen Tag. Das passte auch gut zu der einfühlsamen Art, mit der Karl-Heinz Doherr die Senioren zum Mitmachen begeistern konnte. Singen aktiviere das Langzeitgedächtnis, außerdem stärke es das Immunsystem, weiß der Fachmann für Musiktherapie, der eine solche allen Heimen rät. Wenn man jeden Tag ein bisschen singt, zehn Minuten vielleicht oder eine Viertelstunde, kommen einem all die Lieder aus Kindheit und Jugend wieder in den Sinn. Und so könne eine 90-Jährige jünger sein als eine 25-Jährige. „Singen Sie bitte auch viel mit Ihren Enkelkindern“, wurde aufgefordert, die dann nebenbei auch alte Volkslieder mitbekommen.

„Gemeinschaft leben“ war das Motto des diesjährigen Weltalzheimertages. 1,2 Millionen Deutsche haben eine Demenzerkrankung. Es ist daher besonders wichtig, auf jemanden, der verwirrt ist zuzugehen, ihm zu helfen, sich Zeit zu nehmen dafür und sich übers Krankheitsbild zu informieren. Selbst schon unter 60-Jährige können betroffen sein, berichtet auch Elke Kirschneck von der Beratungsstelle für Menschen mit Demenz und deren Angehörige. Am Beratungsstand im Foyer des Bonhoefferhauses gab es Informationen, so über niedrigschwellige Betreuungsangebote, zur Literatur, auch Pflegetagebücher konnte man erstehen und viel von Elke Kirschneck erfahren. Rita Bergner, eine der so wichtigen Helferinnen der Alzheimergesellschaft, betreut z. B. einen demenzkranken 89-Jährigen aus Rehfelde, der bei seiner berufstätigen Tochter wohnt. Manchmal kommt auch Frau Bergners verständnisvoller Ehemann mit. Helferin Beate Albrecht aus Petershagen/Eggersdorf – sie ist eine von 28 Frauen und zwei Männern, die eine solch wichtige ehrenamtliche Aufgabe wahrnehmen in Strausberg und Umgebung - wurde kürzlich in Potsdam ausgezeichnet.

Die Sozialarbeiterin Elke Kirschneck und ihre Kollegin, die Altenpflegerin Ines Diewitz, sind unter Tel. (03341) 3 02 26 97 donnerstags von 8.30 bis 12.30 zu erreichen. Die Angehörigen Demenzkranker treffen sich dienstags von 10 bis 12 Uhr in den Räumen des Lebensmut e.V., Haus 16, im Sport- und Erholungspark in der Landhausstraße.

Singen stärkt das Immunsystem und aktiviert das Langzeitgedächtnis – Der 21. September im Bonhoefferhaus mit Heimbewohnern, deren Angehörigen wie auch Tagespflegegästen

Die Alzheimergesllschaft macht's möglich: ein äußerst erholsamer Betreuter Urlaub im September in Waldsieversdorf

Fotos: Edda Bräunling, privat

LESERBRIEF

Ein gelungener Vormittag

Die avado Projekt GmbH führten gemeinsam mit dem Seniorenbeirat am 14.9.2010 im Gutshof einen Bowling-Wettbewerb durch. Das Regenwetter konnte die Mannschaften vom Bürgerverein Hegermühle, vom Brandenburger Seniorenverein Ortsverband Strausberg und Altkreis Strausberg, von der Volkssolidarität OG Strausberg Nord und vom Seniorenbeirat der Stadt nicht aufhalten. Im fairen Wettkampf in und zwischen den Mannschaften wurden die Besten des Tages ermittelt. Herr Queißner von avado Projekt GmbH zeichnete deshalb aus: Frau Chr. Blechschmidt für den 1. Platz, Frau H. Thielemann für den 2. Platz, Frau St. Durchauffour für den 3. Platz bei den Frauen sowie Herrn H.-J. Löffler für den 1. Platz, Herrn G. Scholt für den 2. Platz und Herrn H. Tauscher für den 3. Platz bei den Herren. Die Vertreter vom BSV Altkreis Strausberg erhielten für den 1. Platz bei den Mannschaften ein besonderes Präsent. Die Teilnehmer des Wettbewerbs möchten sich auf diesem Weg bedanken. Sie wünschen sich eine Wiederholung im Jahr 2011. Anschließend soll den Organisatoren Frau Wieland, Frau Blume, Herrn Queißner gedankt werden. Einen besonderen Dank verdient unser Sponsor avado Projekt GmbH in Strausberg.

i. A. J. Wolf
Seniorenbeirat der Stadt Strausberg

Sehen und gesehen werden – Beleuchtungskontrollen im Oktober

Der Herbst ist gekommen, die Tage werden kürzer – und viel zu viele Fahrzeugführer mit defekter Fahrzeugbeleuchtung sind unterwegs! 2009 waren im Oktober bei Verkehrskontrollen im Bereich des Polizeipräsidiums Frankfurt (Oder) 3.666 Fahrzeuge mit defekter Beleuchtung festgestellt worden. Im gesamten Land Brandenburg waren es im gleichen Zeitraum fast 8.000 Fahrzeuge mit Beleuchtungsmängeln. Gerade in der beginnenden „dunklen“ Jahreszeit ist eine intakte Fahrzeugbeleuchtung lebenswichtig. Motorisierte Zweiradfahrzeuge müssen grundsätzlich während der Fahrt ihr Abblendlicht eingeschaltet haben. Dies dient vor allem der besseren Erkennbarkeit auf Grund ihrer schmaleren Silhouette. Auch für Radfahrer ist es im Herbst und Winter besonders wichtig rechtzeitig gesehen zu werden. Unterstützen können sie dies, indem sie helle oder noch besser reflektierende Bekleidung tragen. Dies gilt auch für Motorradfahrer. Zweiradfahrer haben es natürlich auf Grund der baulichen Gegebenheiten leichter, die Funktion der Fahrzeugbeleuchtung selbständig zu kontrollieren. Aber auch alle anderen motorisierten Verkehrsteilnehmer haben gemäß § 23 StVO vor Fahrtantritt den ordnungsgemäßen Zustand der Beleuchtungstechnik am Fahrzeug zu kontrollieren. In diesem Jahr führt der Zentralverband des deutschen Kraftfahrzeuggewerbes gemeinsam mit der Deutschen Verkehrswacht zum 54. Mal eine Kraftfahrzeug-Beleuchtungs-Aktion durch. In allen teilnehmenden Werkstätten wird die Funktion der gesamten Fahrzeugbeleuchtung kostenlos geprüft und bei Bedarf eine kostenlose Einstellung der Scheinwerfer vorgenommen. Außerdem können vor Ort in der Fachwerkstatt defekte Leuchtmittel ersetzt werden. Weiterhin sollten regelmäßig verschmutzte Scheinwerfer gesäubert bzw. in der Scheibenwaschanlage fehlende Reinigungsflüssigkeit aufgefüllt werden. Verschlissene Scheibenwischer sollten jetzt durch neue ersetzt werden. In den kommenden Wochen wird die Polizei des Schutzbereiches Märkisch-Oderland verstärkt den Zustand der Beleuchtungstechnik an Fahrzeugen kontrollieren – ein einfacher, aber sehr wirksamer Beitrag zur Erhöhung der Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmer.

Veranstaltungen der Arbeiterwohlfahrt Ortsverein Strausberg

Oktober

19.10.	14.00 Uhr	Klubraum, Otto-Grotewohl-Ring 1, Kaffee trinken und Spielenachmittag
21.10.		kein Klubnachmittag, **Tag der offenen Tür der AWO Sozialstation – 20 Jahre**, Besuchsmöglichkeiten mit Kleinbus
26.10.	14.00 Uhr	Klubraum Otto-Grotewohl-Ring 1, Geselliger Kaffeenachmittag und danach Spiele
28.10.	14.00 Uhr	Klubraum, Otto-Grotewohl-Ring 1, Kaffee trinken und Spiele

November

1.11. Reiseball in Rangsdorf

Die Radlergruppe trifft sich bei schönem Wetter auch im Oktober, mittwochs 9.00 Uhr am Otto-Grotewohl-Ring 1 in Strausberg.

Die Kegelgruppe trifft sich im „Vereinsstübl“ Landhausstraße in Strausberg am Samstag, 30.10., 10.00 Uhr

Die Wandergruppe trifft sich am 21.10., diesmal geht es zur Herbstwanderung in den Altlandsberger Park

Für Tagesfahrten „Reisen mit Herz“ bitte bei Frau Schulz im Büro melden, Tel. (03341) 21 58 75

dienstags von 9–17 Uhr und donnerstags 9–13 Uhr

Arbeiterwohlfahrt Ortsverein Strausberg e. V., Otto-Grotewohl-Ring 1, 15344 Strausberg, Tel. (03341) 31 19 68, Fax: (03341) 31 14 34, Ansprechpartner: Frau Krause, Sprechtag: Dienstag 10–12 Uhr, 14–16.30 Uhr

Gottesdienste der evangelischen Kirchengemeinde St. Marien

17.10.	9.00 Uhr 10.30 Uhr	Dietrich-Bonhoeffer-Kapelle Kirche St. Marien
24.10.	10.30 Uhr	Kirche St. Marien
31.10.	10.30 Uhr	Kirche St. Marien mit Abendmahl
7.11.	9.00 Uhr	Dietrich-Bonhoeffer-Kapelle mit Abendmahl
14.11.	10.30 Uhr	Kirche St. Marien

Der Mieterverein Strausberg und Umgebung e. V. informiert

Die nächsten Rechtsberatungen für Mitglieder finden am 21.10. und 4.11.2010 von 15–18 Uhr in der Geschäftsstelle August-Bebel-Straße 25 statt.

Für allgemeine Fragen und Verwaltungsaufgaben ist der Mieterverein jeden Dienstag von 13–17 Uhr in der Geschäftsstelle erreichbar. Tel. (03341) 30 55 05.

Boten gesucht!

Für Verteilgebiete in Strausberg suchen wir ab sofort zuverlässige Zusteller für die Verteilung von Zeitungen und Prospekten.
BAB LokalAnzeiger GmbH
Mittelstraße 1, 15345 Altlandsberg
Telefon: 03 34 38/5 50 15 oder 5 50 10
E-Mail: vertrieb@bab.de

Einzelnachhilfe zu Hause
– alle Fächer, Ma., Eng., Deu., Rewe . . .
– alle Klassen, 1–13 und Berufsschüler
– keine Mindestlaufzeit
Strausberg 03341/44 87 39
www.abacus-nachhilfe.de
06328A01

WEISSER RING – Kriminalitätsopfer
finden Unterstützung, ... auch in MOL.
Tel. (0 33 42) 15 91 71 oder (0 18 03) 34 34 34

Veranstaltungskalender

16.10.		Oktoberfest auf der Hegermühlenstraße
	9.30 Uhr	Wanderung mit Herrn Churfürst Treffpunkt Strausberg Nord (ca. 14–15 km)
	19.00 Uhr	Krimi-Dinner – „Die kriminellste Art zu essen“ – ein außergewöhnlicher und spannender Krimiabend bei einem kulinarischen Dinner der Extraklasse Burghotel „The Lakeside“, Gielsdorfer Chaussee 6
18.10.	14.00 Uhr	Skat und Rommé Stätte der Begegnung, Gerhard-Hauptmann-Straße 6
20.10.	14.00 Uhr	Modeservice Antje Strupp stellt mit unseren Models die Herbst- und Winterkollektion des Jahres vor. Stätte der Begegnung, Gerhard-Hauptmann-Straße 6
23.10.	12.00 Uhr	Schlachtefest auf dem Kinderbauernhof „Roter Hof“ Roter Hof 2, hinter dem Finanzamt
	19.00 Uhr	Krimi-Dinner – „Die kriminellste Art zu essen“ – ein außergewöhnlicher und spannender Krimiabend bei einem kulinarischen Dinner der Extraklasse Burghotel „The Lakeside“, Gielsdorfer Chaussee 6
25.10.	14.00 Uhr	Kreativzirkel Stätte der Begegnung, Gerhard-Hauptmann-Straße 6
26.10.	14.00 Uhr	Die Mitglieder der OG „Stadtmitte“ feiern den Jahrestag der Volkssolidarität unterstützt von DJ Bibow Stätte der Begegnung, Gerhard-Hauptmann-Straße 6
	14.00 Uhr	„Mallorca – Insel der vielen Gesichter“, Uraniavortrag von und mit Prof. Dr. Kundler Seniorenklub, Landhausstraße 16–18
28.10.	14.00 Uhr	Skat und Rommé Seniorenklub, Landhausstraße 16–18
29.10.	19.00 Uhr	„Amüsante Tafeley“ mit vielerlei Narretey im Rittersaal (inkl. Begrüßungstrunk und rustikalem 4-Gänge-Schmaus) Burghotel „The Lakeside“, Gielsdorfer Chaussee 6
30.10.	19.00 Uhr	Krimi-Dinner – „Die kriminellste Art zu essen“ – ein außergewöhnlicher und spannender Krimiabend bei einem kulinarischen Dinner der Extraklasse Burghotel „The Lakeside“, Gielsdorfer Chaussee 6
4.11.	14.30 Uhr	„Es gibt etwas, was ich mehr als das Gute liebe: Ruhm“ – zum 10. Geburtstag von Lew Tolstoi Thematischer Treff des Klubs Strausberger Literaturfreunde, mit Frau Prof. Dr. Berger Stätte der Begegnung, Gerhard-Hauptmann-Straße 6
6.–7.11. jew. ab 9.00 Uhr		Judo-Fielmann-Cup Judohalle im Sport- und Erholungspark, Landhausstraße 16–18
	19.00 Uhr	Krimi-Dinner – „Die kriminellste Art zu essen“ – ein außergewöhnlicher und spannender Krimiabend bei einem kulinarischen Dinner der Extraklasse Burghotel „The Lakeside“, Gielsdorfer Chaussee 6
12.11.	19.00 Uhr	„Amüsante Tafeley“ mit vielerlei Narrerey im Rittersaal (inkl. Begrüßungstrunk und rustikalem 4-Gänge-Schmaus), Burghotel „The Lakeside“, Gielsdorfer Chaussee 6
13.11.	19.00 Uhr	Krimi-Dinner – „Die kriminellste Art zu essen“ – ein außergewöhnlicher und spannender Krimiabend bei einem kulinarischen Dinner der Extraklasse Burghotel „The Lakeside“, Gielsdorfer Chaussee 6
19.11.	19.00 Uhr	Krimi-Dinner – „Die kriminellste Art zu essen“ – ein außergewöhnlicher und spannender Krimiabend bei einem kulinarischen Dinner der Extraklasse Burghotel „The Lakeside“, Gielsdorfer Chaussee 6

Die nächste Neue Strausberger Zeitung erscheint am 11.11.2010

Spannende und reizvolle Lesungen

Krimi-Autorin Ella Danz liest am **20. Oktober 2010** um **18.30 Uhr** in der Zweigbibliothek Hegermühle, Am Annatal 57, aus ihrem Kriminalroman „Rosenwahn“. Da in diesem Roman ausgiebig gekocht und gegessen wird, sind neben der Lesung für die Zuhörer kleine kulinarische Überraschungen vorgesehen.

Eine Lesung mit Dr. Olaf Thomsen findet am Freitag, den **22. Oktober 2010**, um **19.00 Uhr** im Alten Stadthaus, Markt 10, statt.

Thema ist die Geschichte der Schrift, des Buches und des Lesens. Die Veranstaltung zieht einen Bogen von ursprünglichen Zeichensystemen bis hin zur Erfindung des Papiers und zur Buchdruckerkunst und klärt daneben die Herkunft von solchen Worten wie Buchskorpionen, Leseratten und Nackenbeißern. Die Lesung wird durch eine Ausstellung zur Geschichte des Buches bereichert.

Für beide Veranstaltung beträgt der Eintritt jeweils 5,– €.

20 Jahre KSC

Landrat Schmidt kam mit Ex-Trainingskameraden

Ein Höhepunkt des Festes war der Herausforderungswettkampf im Stein- sowie im Kugelstoßen, den Olympiasieger Ulf Timmermann im Steinstoßen und Olaf Terzer vom KSC im Kugelstoßen gewannen. Unter den Aktiven war auch Landrat Gernot Schmidt, der seine ehemaligen Trainingskameraden Ulf Timmermann und Irina Meszynski-Winkler (Ex-Weltrekordlerin im Diskuswerfen) mitgebracht hatte. Verdienstvolle KSC-Mitglieder wurden durch den Präsidenten geehrt.

Für die vielen Glückwünsche und Spenden bedankt sich der KSC bei allen Institutionen, Unternehmen, Spendern und Sponsoren sehr herzlich. So brachte Frau Plobner von der Sparkasse MOL einen Scheck über 500,- Euro als besonderen Glückwunsch mit.

Zum Abschluss des großen Kultur- und Sportfestes präsentierte der Fanfarenzug seine aktuelle Show. Kreissportbund, die Feuerwehr Strausberg, AOK und OTS Schadock trugen zum Gelingen der Veranstaltung bei.

Die Veranstaltung zeigte sehr eindrucksvoll die Vielfalt der Möglichkeiten des KSC auf, sich kulturell oder sportlich zu betätigen. Einige Abteilungen hatten konkrete Nachfragen über eine Mitgliedschaft und Trainingsmöglichkeiten. Ein besonderer Dank gilt auch allen Helfern und Organisatoren des Festes. *Fotos: eb*

Turbulentes Fest „20 Jahre KSC“ / Energiearena brodelte an diesem September-Sonnentag bei Vielfalt der KSC-Abteilungen

(eb) Bei spätsommerlichem Wetter waren etwa 750–800 Zuschauer dabei, als die verschiedensten Abteilungen des KSC ein mehr als dreistündiges Feuerwerk des Sports und der Kultur am 11. September 2010 auf der Bühne abbrannten. Dabei präsentierten sich die Kampfsportabteilungen Judo, Kardo und Aikido ebenso wie die Abteilungen Turnen, TeamGym, Karnevalistischer Tanz, das Tanztheater und andere mit verschiedenen Darbietungen, die die Vielfalt der KSC-Angebote ausdrucksvoll verdeutlichten.

Auf dem Rasen und auf der Aschenbahn boten die Abteilungen zudem eine Fülle von Mit-Mach-Angeboten, so dass selbst KSC-Mitglieder über die verschiedenen Betätigungsmöglichkeiten in den anderen Abteilungen ins Staunen kamen. Die Künstlergruppe „Kontrapost“ hatte ihr Atelier geöffnet, bot eine Malstraße für Kinder an und trug dazu bei, die Energiearena stimmungsvoll zu gestalten. Die Abteilungen Bogensport, Badminton und Schießen waren in den anliegenden Anlagen und Sporthallen mit Angeboten vertreten.

Terrassenüberdachungen verlängern den Sommer

- Beleuchtung in die Dachsparren integrierbar
- Seitenverglasung als Schiebe-, Falt- und Drehelement möglich

Fenster- und Türenstudio
Gremzow • Hartwig • Stötzel

Wir beraten Sie:
Mo.-Fr. 9.00-18.00 Uhr
Sa. nach Vereinabrung

Wintergärten
Terrassenüberdachungen
Markisen • Sonnenschutz
Rollläden • Insektenschutz
Garagentore

eMail: winterg-gremzow@arcor.de • www.gremzow-wintergaerten.de
Nordring 32 • 15366 Neuenhagen • Telefon (03342) 21 32 78 • Fax 21 32 79

© BAB 02033A17